

6.4 Chipkarten für Abokunden nach bundesweitem Standard

Im Jahr 2007 haben die Verkehrsunternehmen im VRR ihre Chipkarten für Abonnement-Kunden auf den neuen bundesweiten eTicket-Standard „VDV-Kernapplikation“ umgestellt. Die Karten des alten Typs werden allerdings nur nach und nach aus dem Markt genommen.

Inzwischen spielt für die Verkehrsunternehmen die Fahrkartenkontrolle beim Busfahrer (so-



genannter „kontrollierter Vordereinstieg“) eine immer größere Rolle. Einige Unternehmen rüsten ihre Bordrechner (Fahrkartendrucker) mit integrierten Kontrollgeräten aus, so dass Chipkarten kontaktlos ausgelesen und geprüft werden können. Gemeinsam mit der Rheinbahn und den Stadtwerken Remscheid wurde im Jahr 2007 ein Pilotversuch gestartet, die eTicket-Kontrollfunktionalität durch ein an Bord eingebautes NFC-Mobiltelefon abzubilden. Ergebnisse werden für Anfang 2008 erwartet.

Abbildung 21: eTicket-Kontrollgerät

6.5 Marktforschungsmaßnahmen

Neben den im Abschnitt Tarifstrukturreform beschriebenen Marktforschungsmaßnahmen wurden nachstehend beschriebene Untersuchungen mit SPNV-Relevanz durchgeführt:

6.5.1 Marktforschung zum Bedarf und zur Gestaltung von Verkehrslinienplänen

Die Nutzung von Fahrplänen und die Gestaltungsgrundsätze von Verkehrslinienplänen wurden im Rahmen einer repräsentativ angelegten Marktforschung untersucht. Im Einzelnen wurden die folgenden Themenkomplexe hinterfragt:

- Informationsverhalten der Fahrgäste
- Anteil der Nutzer von Fahrplanbüchern und Verkehrslinienpläne, deren
- Nutzungsgewohnheiten und -präferenzen
- Gestaltungskriterien der Verkehrslinienpläne
- Vergleich und Überprüfung ausgewählter Verkehrslinienpläne von verschiedenen westdeutschen Großstädten auf ihre Tauglichkeit für den VRR

Mit der Untersuchung wurde das Institut Info-GmbH aus Berlin beauftragt. Die Ergebnisse wurden von dem begleitenden Arbeitskreis im Projekt Kundeninformation weiter verarbeitet und fließen in ein Lastenheft als Basis einer Ausschreibung für die Erstellung der Verkehrslinienpläne im VRR ab Sommer 2008 ein. Damit ist gewährleistet, dass die zukünftigen Verkehrslinienpläne im VRR sich mit den Anforderungen der Kunden bestmöglich decken.

6.5.2 Marktforschung zum Projekt „Mobilitätscard“ in Dortmund und Hagen

Ein bundesweit zusammengesetzter Arbeitskreis aus den größten Verkehrsverbänden Deutschlands und der DB AG hat in 2006 Kombipakete erarbeitet, die man den Stammkunden der Unternehmen im Rahmen von Pilotprojekten angeboten hat.

Im VRR erhielten zwischen Juli und November 2006 alle neuen Abonnenten eines Ticket 1000 oder eines Ticket2000 in Dortmund und Hagen kostenfrei einen Gutschein, auf den sie sich von der DB AG eine BahnCard25 für ein Jahr ausstellen lassen konnten.

In zwei Untersuchungsstufen sollte herausgefunden werden:

- ob die kostenlose BC 25 mehr VRR-Kunden als Kaufanreiz für ein Abonnement dient und wie sich das wirtschaftlich auf die kommunalen Verkehrsunternehmen auswirkt (Stufe 1)
- ob die nun mit der BC 25 ausgestatteten Kunden mehr als zuvor mit dem Fernverkehr der DB AG fahren und damit dort für mehr Umsatz sorgen (Stufe 2)

Das wirtschaftliche Ergebnis für die kommunalen Verkehrsunternehmen im VRR ist leider nicht zufriedenstellend. Entscheidend dafür ist, dass den ca. 6100 ausgegebenen Gutscheinen lediglich zwischen 10 bis 15 (je nach Interpretation) Kunden gegenüberstehen, die durch die kostenlos beigegebene BC 25 als Neu-Abonnent gewonnen wurden. Die aktionsbedingten Mehrerträge konnten die Handlings- und Vermarktungskosten nicht decken. Sofern sich Handlingskosten nicht deutlich senken lassen und sich keine verbesserte Wirtschaftlichkeit erreichen lässt, wird der VRR diese Kooperation nicht weiter verfolgen.

Bis Ende 2007 wird noch die zweite Stufe der Wirkungsmessung abgeschlossen, um die DB-seitigen Wirkungen dieser Kooperation empirisch abgesichert zu messen.

6.5.3 P+R – Anlage am Hauptbahnhof Bottrop:

Ermittlung von Akzeptanz und wirtschaftlichen Parkpreisen

Im Frühjahr 2006 wurde das von der Stadt Bottrop am Hauptbahnhof errichtete P+R - Parkhaus mit 396 Einstellplätzen in Betrieb genommen. Eine Novität gegenüber bekannten Parkhäusern war das unter Beteiligung des VRR neu entwickelte Bewirtschaftungssystem.

Dauerkunden (die eine VRR-Zeitkarte besitzen müssen) garantiert es zu jeder Zeit einen freien Stellplatz. Entscheidend für die Förderfähigkeit der Maßnahme war jedoch, dass auch gelegentliche VRR-Kunden davon profitieren: Speziell entwickelte Ticket-Automaten stellen sicher, dass diese Kunden deutlich günstigere Parkpreise als Nicht-VRR-Kunden zahlen.

Rechtzeitig zur Inbetriebnahme war mit einer Marktforschungsstudie festzustellen, auf welche Akzeptanz das neue Parkhaus bei den derzeit am Hauptbahnhof Bottrop einsteigenden SPNV-Kunden stößt und welche Parkentgelte die Kunden für die sichere und komfortable Abstellung ihres Pkw im Parkhaus am Hauptbahnhof Bottrop zu zahlen bereit sind.

Dazu hat der VRR eine telefonische Befragung unter Personen durchführen lassen, die ab Bottrop Hauptbahnhof mit dem SPNV fahren und zumindest gelegentlich mit einem Pkw oder Fahrrad dorthin fahren. Als Fazit hat der das Projekt begleitende Gutachter Preise empfohlen, welche in die Beratung der Gremien der Stadt Bottrop einfließen und schließlich in die am Markt eingeführten Preisen mündeten.